

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft

Arbeitsschutz. Leben. Mit Sicherheit.

Modul M21 an der
Technischen Fachhochschule Berlin

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

1

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

LE13/14 - Der rote Faden

- Klausurrückgabe
- Wiederholung
- Ergonomie
- Belastung und Beanspruchung
- Gesundheit
- Motivation

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

2

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Klausurrückgabe

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

3

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Notenspiegel

1	2	3	4	5	6
3	1	11	1	-	-

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

4

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Wiederholung

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

5

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Warum brennt es?

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

6

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Vorbereitungen des Brennens	Unterbrechung des Brennens	Löscheffekt
Brennbarer Stoff	Beseitigung des brennbaren Stoffes	
Sauerstoff	Beseitigung des Sauerstoffes	Stickeffekt
Richtiges Mengenverhältnis	Beseitigung reaktionsfähiger Mengenverhältnisse	Stickeffekt
Zündenergie Mindestbrenntemperatur	Verringerung der Reaktionstemperatur	Kühleffekt
Katalysatoren (z. B. Staubpartikel, Eisenrost)	Einfluss reaktionshemmender Stoffe	Inhibitionseffekt

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 7

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Brandklassen



A
Brände fester Stoffe, hauptsächlich organischer Natur, die normalerweise unter Glutbildung verbrennen

z. B. Holz, Papier, Stroh, Kohle, Textilien, Autoreifen



B
Brände von flüssigen oder flüssigwerdenden Stoffen

z. B. Benzin, Öle, Fette, Lacke, Harze, Wachse, Teer, Äther, Alkohole, Kunststoffe



C
Brände von Gasen

z. B. Methan, Propan, Wasserstoff, Acetylen, Stadtgas



D
Brände von Metallen

z. B. Aluminium, Magnesium, Lithium, Natrium, Kalium und deren Legierungen



F
Fettbrände in Frittier- und Fettbackgeräten

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 8

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Maßnahmen

$L_{Ard} > 85 / 90 * dB(A)$ oder $L_{peak} > 140 dB$

- Information der Mitarbeiter (Unterweisung nach §9)
- Zur Verfügung stellen von Gehörschutzmitteln
- Vorsorgeuntersuchungen des Hörvermögens
- *Gehörschutzmittel sind zu benutzen
- *Kennzeichnung des Lärmbereichs
- *Aufstellen eines Lärmreduzierungsprogramms

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 9

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

... weiter geht's

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 10

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Ergonomie

Die Ergonomie ist die Wissenschaft von der Gesetzmäßigkeit menschlicher Arbeit.

Der Begriff setzt sich aus den griechischen Wörtern *ergon* (Arbeit, Werk) und *nomos* (Gesetz, Regel) zusammen.



M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 11

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Ergonomie

Zentrales Ziel der Ergonomie ist die Schaffung geeigneter Ausführungsbedingungen für die Arbeit des Menschen und die Nutzung technischer Einrichtungen und Werkzeuge. Hierbei steht neben der menschengerechten Gestaltung des Arbeitsraumes vor allem die Verbesserung der Mensch-Maschine-Schnittstelle zwischen

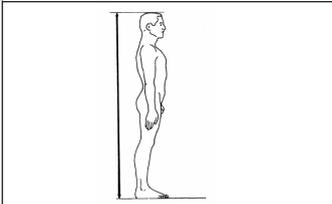
- Benutzer und Operateur (Mensch) und
- Objekt (Maschine)

in einem Mensch-Maschine-System im Mittelpunkt.

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 12

Beispiel Körperhöhe

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting



1.2	Körperhöhe					
	Männer			Frauen		
	Perzentil					
	5	50	95	5	50	95
Altersgruppen	Angaben in mm					
18 - 65	1650	1750	1855	1535	1625	1720

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

13

Beispiel Körperhöhe

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

1.2	Körperhöhe					
	Männer			Frauen		
	Perzentil					
	5	50	95	5	50	95
Altersgruppen	Angaben in mm					
18 - 65	1650	1750	1855	1535	1625	1720
18 - 25	1665	1790	1910	1560	1660	1760
26 - 40	1665	1785	1870	1545	1635	1725
41 - 60	1630	1735	1835	1525	1615	1705
61 - 65	1605	1710	1805	1510	1595	1685

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

14

Bildschirmarbeitsplätze

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

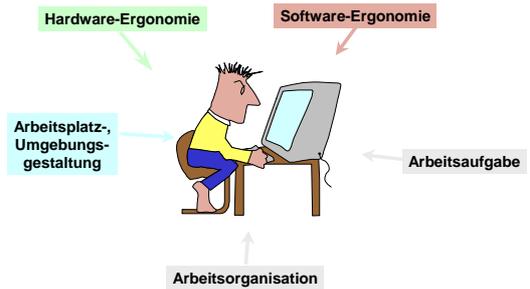


M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

15

Einflussfaktoren

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting



M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

16

Beispiel

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting



M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

17

Beispiel

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting



M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

18

Beispiel

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

19

Beanspruchung der Beschäftigten

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Hohe Belastung der Augen	Statische Belastung der Muskeln und des Skelettsystems
<ul style="list-style-type: none"> Augenbrennen Augentränen Kopfschmerzen Leistungsabfall Fehlhaltungen Verspannungen im Nackenbereich 	<ul style="list-style-type: none"> Durchblutungsstörungen - Kreislaufkrankungen - Krampfadern - Thrombosen Beschleunigung von Bandscheibenschäden Muskelverspannungen im Schulterbereich Chronische Erkrankungen der Muskeln und Gelenke z.B. durch monotone aber intensive Tastaturarbeit

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

20

Bildschirmarbeitsverordnung

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Bedingungen für **Beschäftigte** sind zu erfüllen, wenn ein nicht unwesentlicher Teil der Arbeit an Bildschirmgeräten ausgeführt wird.
z.B. Vorsorgeuntersuchung notwendig

Bedingungen für **Arbeitsplätze** sind zu erfüllen, wenn diese mit einem Bildschirmgerät ausgestattet sind (ohne dass zeitliche oder andere Einschränkungen gelten).
z.B.

- Arbeitsflächengröße,
- Stellung des Bildschirmgerätes im Raum (Parallelität, Abstand)

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

21

Häufige Mängel

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Mängel am Arbeitsstuhl	12%
Falsche Beleuchtung	14%
Aufstellung des Bildschirms	41%
Fehlende Unterweisung	23%
Sonstiges	10%

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

22

„Richtiges“ Sitzen

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Sitzhöhe einstellen

Rückenlehne einstellen

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

23

„Richtiges“ Sitzen

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Sitzfläche ausnutzen

Dynamisch sitzen

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

24

Bildschirm

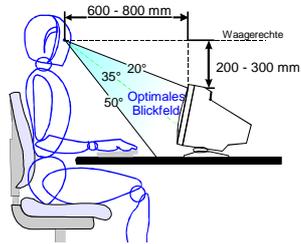
Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Beim Sehabstand 600 mm:
1. Zeile ca. 200 mm unter
Waagerechten (optimal)

Beim Sehabstand 700 mm
(üblich):
1. Zeile ca. 250 mm unter
Waagerechten (optimal)

Beim Sehabstand 800 mm:
1. Zeile ca. 300 mm unter
Waagerechten (optimal)

**Nie 1. Zeile über der Waagerecht
(Rücken-Schulter-Verspannung)**

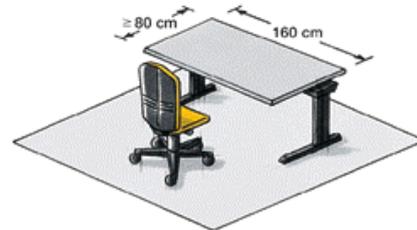


M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

25

Arbeitstisch

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting



M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

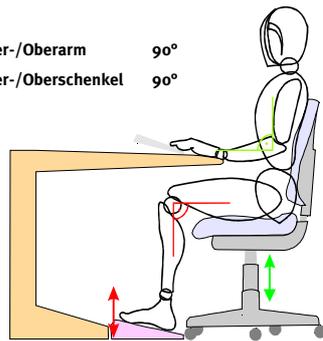
26

Höhenfester Tisch

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Vorgehen:

1. Stuhl verstellen: **Unter-/Oberarm** 90°
2. Fußstütze verstellen: **Unter-/Oberschenkel** 90°



M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

27

Tischanforderungen

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Arbeitsflächentiefe aufgabenangemessen

Die Tiefe kann für jeden Einzelfall bestimmt werden
Tipp: Bei üblichen Sehabständen und Bildschirmtiefen beträgt die Tiefe
in den meisten Fällen 100 cm

Arbeitsflächenbreite aufgabenangemessen

Tipp: Bei vielen beträgt die Breite 200 cm
ggf. Winkelkombination

Reflektionswert 15-70%, optimal 20-50%

Glanzgrad: matt - seiden matt

Standardtischhöhe 720 mm

Beinraumfreiheit muss dynamisches Sitzen
ermöglichen

Beinraumbreite mind. 580 mm

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

28

Fußstütze

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Bei kleinen Personen muss eine Fußstütze zur
Verfügung gestellt werden.

Sie ermöglicht eine ergonomische Haltung.

Die Fußstütze sollte über den ganzen
Beinraum gehen.

Die Oberfläche der Fußstütze muss rutschsicher
und von geringer Wärmeleitfähigkeit sein.

Der Neigungswinkel sollte zwischen 5 - 15° liegen.

Die Fußstütze muss in Höhe und Neigung verstellbar sein.

Wenn ein Diktiergerät verwendet wird, sollte in der
Fußstütze der Schaltkontakt integriert sein.



M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

29

Alternative: Steharbeitsplatz

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting



M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

30

Blendung

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

2800 cd/m²
1800 cd/m²
36 cd/m²
420 cd/m²

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 31

Blendschutzmaßnahmen

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Beurteilungskriterien Art der Maßnahmen	Sonnenschutz	Keine hellen Flächen	Kein Zeilen- effekt	Verstell- barkeit	Ausblick	Gesamt- urteil
Vertikale Textil- lamellen und horizontale Metalljalousien	+	+	+	+	0	geeignet
Nur vertikale Textillamellen	+	0	+	+	0	bedingt geeignet
Metallfolien- Rollo	+	-	+	0	+	nicht aus- reichend
Nur horizontale Metalljalousien	+	+	-	+	-	nicht aus- reichend
Gardinen	-	-	+	-	+	ungeeignet
	+ erfüllt	0 bedingt erfüllt	-	-	-	

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 32

Bsp. Reflexions- und Blendfreiheit

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

420 cd/m²
150 cd/m²
420 cd/m²

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 33

Beleuchtung

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

NATÜRLICHES LICHT
KÜNSTLICHE BELEUCHTUNG
wählt über dem Arbeitsplatz angeordnete Leuchten

Fenster
Stellwand
Stellwand

Beuchtungsstärke 500 Lux, blendfrei, flimmerfrei

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 34

Sitzposition

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

direkte Blendung
Reflektion
direkte Blendung
Reflektion

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 35

Sitzposition

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Richtig
außerhalb bevorzugter Sehraum

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 36

Notwendige Büroflächen

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

■ Benutzerfläche
 ■ Verkehrsfläche im Raum
 ■ Möbelfunktionsfläche

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 37

Notwendige Büroflächen

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

■ Benutzerfläche
 ■ Verkehrsfläche im Raum
 ■ Möbelfunktionsfläche

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 38

Arbeitgeberpflichten im Arbeitsschutz

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Der Arbeitgeber hat die Arbeitnehmer bzw. deren Vertreter anzuhören bzw. zu beteiligen.

Der Arbeitgeber muss jeden Arbeitnehmer vor Aufnahme seiner Tätigkeit am Bildschirm unterweisen.

Der Arbeitgeber muss ebenso eine Unterweisung vornehmen, wenn der Arbeitsplatz oder die Organisation geändert wird.

Der Arbeitgeber hat die Unterweisung mindestens jährlich zu wiederholen.

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 39

Untersuchungen

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Untersuchung der Augen und des Sehvermögens durch fachkundige Person (z.B. Betriebsmediziner)

- vor Aufnahme der Tätigkeit,
- in regelmäßigen Abständen,
 - bis 40 Jahre alle 5 Jahre
 - ab 40 Jahre alle 3 Jahre
- bei Auftreten von Sehbeschwerden

Augenärztliche Untersuchung

- wenn o.g. Untersuchungen dies erforderlich machen

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 40

Optimale Ausstattung

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 41

Belastung = Beanspruchung???

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 42

Belastungen-Beanspruchungen

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Arbeitsaufgabe		Arbeitsumgebung
körperlich z.B. > Heben und Tragen > Zwangshaltung > Einseitige Dauerbelastungen	seelische, soziale z.B. > Monotonie > geistige Überforderung > informatrische Belastungen	z.B. > Lärm > Klima > Gefahrstoffe

pers. Ressourcen

Bedürfnisse

Eigenschaften

Belastungen

Situations-
bewältigungs-
vermögen

Fertigkeiten

Situation

Fähigkeiten

Tagesform

Auswirkungen

positiv > Förderung der Gesundheit > Leistungsfähigkeit	negativ > Krankheit > Beeinträchtigung des Wohlbefindens
--	---

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14 Sommersemester 2008 43

Unfallursachen: Technik ausgereizt

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Sicherheit findet im Kopf statt!

Sicherheitswidrige Handlungen
(Mensch)
Verhalten,
Organisation.

95%

Sicherheitswidrige Zustände
(Technik)

5%

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14 Sommersemester 2008 44

Einflussfaktoren

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

n

0

„Sicherheitskultur“ reduziert Unfallhäufigkeit.

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14 Sommersemester 2008 45

Unfälle verhindern - präventiver Ansatz

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Unfälle „passieren“ nicht, sondern werden verursacht.

Unfälle mit Verletzungen

Maßnahmen beim Erkennen sicherheitswidriger Handlungen und Bedingungen ergreifen!

Zeit

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14 Sommersemester 2008 46

Sicherheitskultur

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Anforderungen

Was müssen wir tun?
Mindeststandards,
wiederkehrende Maßnahmen.

Anerkennung

Stellenwert

Sicherheits-
kultur

Tabus

Was darf auf keinen Fall sein?

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14 Sommersemester 2008 47

Elemente für Sicherheit im Betrieb

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

- Unternehmensziel: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**
- Unternehmer, der sein Aufgabe bewusst wahrnimmt und handelt.
- Sichere Arbeitsverfahren - klar formulierte Arbeitsanweisungen.
- Motivieren - Mitarbeiter einbeziehen.
- Unterweisen - Sicherheit trainieren.
- Unfälle und Beinaheunfälle - untersuchen.
- Gefährdungsbeurteilung - wissen was los ist.

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14 Sommersemester 2008 48

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Führungsstil und Klima

- **„Chef kommt.“**
- **Unabhängigkeit**
- **Team**

Der Chef herrscht.

Eigendisziplin, persönliche Ziele: „Heil nach Hause.“

Füreinander da sein, helfen, auf den anderen achten.

**Beeinflusst massiv:
Unfallzahlen und
Krankenstand**

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 49

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Was ist Gesundheit?

Abwesenheit von Krankheit

- Da sich Gesundheit vor allem über **organische** Krankheiten definiert, ist sie den eigenen Gefühlen kaum zugänglich und wenig beeinflussbar.
- Gesundheit wird erst als Gut wahrgenommen, wenn sie durch Krankheit verloren geht.

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 50

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Was ist Gesundheit?

Körperliche und seelische Gleichgewichtslage

- Gesundheit wird bewusst wahrgenommen und angestrebt.
- Auf der positiven Seite äußert sich dieses Gleichgewicht als Lebensfreude und körperliche und seelische Ausgeglichenheit

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 51

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Was ist Gesundheit?

Gesundheit als funktionale Leistungsfähigkeit

- Gesundheit bewirkt, dass Anforderungen von sich selber und anderen in allen Lebenslagen erfüllt werden können.
- Rollenverpflichtungen in Familie, Freundeskreis und in der Arbeit können im erwarteten Ausmaß erbracht werden.

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 52

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Was ist Gesundheit?

Bezugssysteme der Gesundheit

Vorstellungen und Bedeutung von Gesundheit und Krankheit lassen sich auf drei Ebenen analysieren:

- Physiologische Ebene
- Individuelle Ebene
- Gesellschaftliche Ebene

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 53

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Was ist Gesundheit?

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 54

Gesundheit

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

„Health is a state of complete physical, mental and social well-being and not merely the absence of disease or infirmity.“

„Die Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“

Verfassung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vom 22. Juli 1946

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 **55**

Gerechtigkeit ...

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Mit dem Ziel einer gerechten Leistungsbeurteilung lautet die Aufgabe für alle gleich: **Klettern Sie auf den Baum!**

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 **56**

Salutogenetischer Ansatz

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

nach Antonovsky

Handhabbarkeit

Kontrolle

Bindung - Selbst-Wert

Sinnhaftigkeit

Verstehbarkeit

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 **57**

Leistungserbringung

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Zuweisung von Mitteln (Kontrolle)
Setzen von Anreizen (Bindung)
Einordnung in Hierarchie (Selbst-Wert)

Werkzeuge

+

„Ich bekomme, was mir zusteht.“

Einstellung

+

„Ich werde tun, was man mir sagt.“

Verhalten

=

Ich erfülle die Erwartungen

Leistung

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 **58**

Leistungserbringung

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Erklärung des Vorgehens (Kontrolle)
Klarheit der Erwartungen (Bindung)
Beteiligung (Selbst-Wert)

Werkzeuge

+

„Ich sehe, meine Meinung zählt.“

Einstellung

+

„Ich werde (mehr) tun, als meine Pflicht.“

Verhalten

=

Ich erfülle mehr als die Erwartungen

Leistung

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 **59**

Lernen, Wissen, Erfahrungen

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Einfache Rechenaufgabe:

7 x 8 = 56

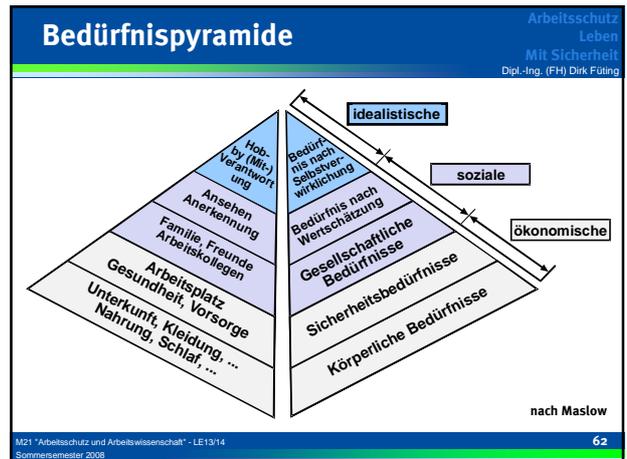
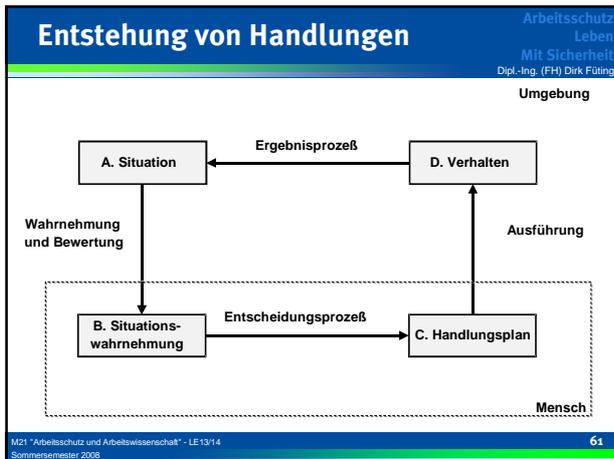
Ergebnis durch „Wissen“!

Kompliziertere Rechenaufgabe:

123 x 57 = 7011

Ergebnis durch Rechnen!

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008 **60**



- Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting
- ## Kritikgespräche
1. **Positive Kritik üben**
 - ruhiger, sachlicher Ton,
 - immer mit positiven Punkten einsteigen,
 - was war gut, positiv, prima etc.,
 - was ist verbesserungsfähig.
 2. **Verhältnismäßigkeit wahren**
 - keine Breitseiten abschießen,
 - dosieren ungefähr positiv : negativ = 2 : 1 bis 3 : 1.
 3. **Deutlich ausdrücken, zum Nachdenken anregen**
 - das klare Wort hilft weiter (nichts umschreiben oder verwässern),
 - Hilfsfragen stellen.
 4. **Klare Zielvorstellung vereinbaren**
 - Wie wollen Sie es in Zukunft machen? (Zwischenziele) (evtl. sogar schriftlich festhalten).
 5. **Emotional positives Gesprächsende herbeiführen**
 - Händedruck, evtl. noch ein paar Worte über Familie, Hobby o.ä.
- M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008
- 63

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fötting

Auf Wiedersehen!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Ich wünsche Ihnen einen unfallfreien Heimweg.

Bis zum nächsten Mal ...

Diese Präsentation finden Sie demnächst unter:
<http://www.fuettingberlin.de/m21/LE13-14.PDF>

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE13/14
Sommersemester 2008

64